

Krebs sprintet zur WM

LEICHTATHLETIK Mit Naomi Krebs hat Bamberg ein außergewöhnliches Lauftalent: Nun gelang der Schülerin bei der deutschen Meisterschaft in Ulm die Qualifikation für die Jugend-WM in Kolumbien. Ohne Medaillen kehrte zwar die LG Bamberg zurück, darf aber dennoch stolz sein.

Bamberg – Hürdensprinterin Naomi Krebs hat auch dieses Jahr souverän die deutsche Meisterschaft der weiblichen U20 in Ulm absolviert und wurde mit dem Ticket zur Jugend-WM belohnt. Bisher war 2020 das erfolgreichste Jahr der Bambergerin. Krebs sicherte sich die deutsche Jahresbestleistung der U18 mit 13,63 Sekunden im Vorlauf und wurde deutsche Meisterin (13,65). 2021 erfolgte der Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse und der Umstieg auf höhere Hürden. Inzwischen leistet die ehemalige Athletin der LG Bamberg ein Jahr Bundesfreiwilligendienst am Olympiastützpunkt Hannover und konnte sich der Trainingsgruppe um den Bundestrainer anschließen.

Im schwarzen Trikot von Hannover 96 zeigte Krebs bereits im Vor- und Zwischenlauf über 110 Meter Hürden, dass sie nochmals technische Fortschritte gemacht hat. Die Qualifikationsleistung zur Jugend-WM hatte die Hürdenspezialistin, wie auch weitere Kontrahentinnen, schon in vorherigen Wettkämpfen unterboten. Somit sollte der Endlauf in Ulm ein spannendes Rennen werden und über die WM-Teilnahme entscheiden. Krebs zeigte einen blitzschnellen Start, absolvierte ein technisch sauberes Rennen und konnte auch ein paar wenige Unsauberkeiten durch ihren Ehrgeiz wettmachen. Das Rennen entschied sich erst über den letzten Hürden. Hawa Jalloh (Wiesbadener LV) enteilte dem Feld mit 13,23 Sekunden. Platz 2 ging an Krebs, die starke Nerven bewies und sich durch einen beherzten Schlussprint das WM-Ticket erkämpfte. Mit ihrer Bestleistung von 13,45 Sekunden steht sie auf Platz 15 der Weltjahresbestenliste der U20 und darf sich in Cali (Kolumbien) mit internationaler Konkurrenz messen.

Bei den Meisterschaften in Ulm hätte die LG Bamberg in der U18 mit insgesamt vier Athleten teilnehmen können. Allerdings erkrankte der einzige männli-

che Teilnehmer, Jakob Blank, und musste absagen. Daher reiste ein Mädchentrio bestehend aus Jule Lindner, Emma Lindner und Theresa Andersch nach Ulm, um sich der starken deutschen Konkurrenz zu stellen. Den Anfang machte Jule Lindner über 2000 Meter Hindernis. EM-Teilnehmerin Adia Budde machte enorm Tempo und setzte sich ab. Bis zu den letzten 500 Metern kämpften Elina Dressel (Passau), Emma Herwig (Mühlhausen) und Lindner um die restlichen Medaillen. Eingangs der Schlussrunde konnten sich die beiden Gegnerinnen aber absetzen. Budde gewann in 6:33,72 Minuten vor Dressel (6:48,93) und Herwig (6:52,61). Lindner konnte sich am Ende noch eines Angriffs erwehren und erreichte mit einer neuen Bestzeit von 7:09,69 Minuten als Vierte das Ziel.

Theresa Andersch bestritt zunächst ein Halbfinale über 1500 Meter, in welchem sich die zarte Läuferin trotz vieler Ellenbogenschläge sicher als Zweitplatzierte für das Finale qualifizierte. Dieser Lauf sollte es dann in sich haben. Nach einem langsamen Start setzte Anna Philine Schädel (Gerlingen) 450 Meter vor Schluss zur ersten Tempoverschärfung an. Auf der Zielgeraden zogen Emie Lotta Berger (Mettmann-Sport) und Andersch jedoch an Schädel vorbei. Favoritin Berger siegte in 4:42,15 Minuten. Auf den letzten zehn Metern geriet die auf dem sicheren zweiten Platz gelegene Andersch ins Straucheln und musste zwei Kontrahentinnen vorbeiziehen lassen. Sichtlich unglücklich lief die Bambergerin hauchdünn auf dem vierten Platz mit 4:44,15 Minuten ein.

Das starke Mädchentrio der LG wurde schließlich durch Emma Lindner komplettiert. Auch sie musste sich in einem Halbfinale qualifizieren, was ihr als Drittplatzierte sicher gelang. Im Finale liefen alle Teilnehmerinnen aufgrund der großen Leistungsdichte nah beieinander. Mit vielen Positionswechseln versuchte



Die Bambergerin Naomi Krebs qualifizierte sich über 110 Meter Hürden für die Jugend-Weltmeisterschaften im kolumbianischen Cali.

Foto: FT

sich Emma Lindner günstig zu positionieren. Starke Knieschmerzen führten aber auf den letzten 300 Metern dazu, dass sie ihre gewohnte Sprintstärke nicht zeigen konnte und kam mit 2:15,11 Minuten auf dem sechsten Platz ins Ziel.

Die Leistungen der Bamberger Mädchen sind noch stärker einzuschätzen, wenn man beachtet, dass sie als jüngerer Jahrgang (2006) in der Altersklasse der U18 Athletinnen gestartet sind.

Darüber hinaus fanden noch weitere Meisterschaften statt. Die bayerischen Seniorinnen suchten in München ihre Meisterinnen in den Wurfdisziplinen. Im Speerwurf der W55 trat Claudia Schramm an. Ihr 500 Gramm schwerer Speer landete bei ihrem besten Versuch bei 22,98 Meter. Damit gewann sie die Silbermedaille und holte sich die Qualifikation für die deutschen Seniorinnenmeisterschaften im September. *HW/CS*